

## **Unternehmen leicht gemacht in ländlichen Kansas - U.S.<sup>1</sup>**

*(Brian Dabson, U.S.)*

### **Beschreibung der Herangehensweise (Ziele, Durchführung, Budget usw.)**

Das Programme „Enterprise Facilitation®“ baut auf einem der Basis ausgehenden Ansatz auf welcher die ländlichen Bevölkerung zu unternehmerischer Aktivität stimulieren soll. Dieser „den Menschen in den Mittelpunkt stellende Ansatz zur Entwicklung von Gemeinwesen und Wirtschaft“ ist das gesitige Produkt von Ernesto Sirolli. Der Ansatz wurde in Westaustralien entwickelt und erprobt und hat während der letzten fünf Jahre überall in den ländlichen USA viel Aufmerksamkeit erlangt. Nach Ansicht von Sirolli erfordert ein erfolgreiches Unternehmen Kompetenz in drei Bereichen: die technische Fähigkeit, ein Produkt oder eine Dienstleistung zu erzeugen, die Fähigkeit, das Produkt oder die Dienstleistung zu vermarkten, und die Fähigkeit, die Finanzen des Unternehmens gut zu verwalten. Er ist der Auffassung, dass nur weni-ge Einzelunternehmer gleich gute Kompetenzen in allen drei Bereichen haben. Folglich müssen für einen Erfolg des Ansatzes, Kompetenzteams um den Unternehmer herum aufgebaut werden.

Praktisch gesehen umfasst Enterprise Facilitation® zwei Elemente. Dies ist zum einen ein Unternehmensmoderator („Enterprise Facilitator“), der als Ansprechpartner für Geschäftseigentümer und künftige Unternehmer fungiert und vertrauliche, kostenfreie Dienste innerhalb des örtlichen Umfelds anbietet. Daneben gibt es ein „Community Board“, ein Gemeinde-Board, das sich aus 20 bis 50 Einwohnern zusammensetzt und den Vermittler unterstützt, in dem der Unternehmensgründer bei Führungspersonen der Gemeinde und potenziellen Kunden eingeführt wird.

Der Unternehmensmoderator ist kein Experte, aber jemand, der gut zuhören kann, hilfsbereit, gut vernetzt und fähig ist, die Fertigkeiten und Bedürfnisse von Unternehmern zu bewerten. Das Gemeinde-Board umfasst lokale Geschäftsleute und örtliche Führungspersönlichkeiten, auf dem Gebiet der Wirtschaftsentwicklung tätige Praktiker, Vertreter des privaten Sektors und andere Fachleute. Das Board ist dafür zuständig, den Vermittler zu verpflichten und ihn zu unterstützen. Die Board-Mitglieder werden vom Sirolli-Institut ausgebildet.

Kansas ist ein Bundesstaat dessen Landwirtschaft in der Güter- und Warenherstellung bedeutend ist. Kansas steht vor erheblichen Herausforderungen auf Grund der Abwanderung, die diese Herzregion der USA zunehmend „entleert“. 2001 übernahm der Bundesstaat Kansas in dem Versuch, auf den ländlichen Niedergang zu reagieren, das Sirolli-Konzept und verpflichtete sich zu Investitionen in drei ländlichen Rgionen (zwei kamen im Jahre 2003 hinzu). Eine Mitte 2005 vorgenommene Evaluation ergab, dass in den fünf Regionen von insgesamt 956 betreuten Kunden, 88 neue Unternehmen gegründet, 40 Unternehmen erhalten, 30 Unternehmen erweitert wurden und 485 Arbeitsplätze neu geschaffen oder erhalten werden konnten. Die geschätzten Kosten pro Arbeitsplatz reichten von 2.400 bis 7.800 USD. Der Bundesstaat Kansas investierte über einen Zeitraum von fünf Jahren fast 500.000 USD in diese Projekte und weitere 750.000 USD zur Deckung der Kosten für Unterstützung und Ausbildung durch das Sirolli-Institut. Jeder regionale Standort sollte ca. 100.000 USD aus lokalen Quellen als seinen Beitrag aufbringen.

---

<sup>1</sup> Abgedruckt im Diskussionspapier „Unternehmertum in den Landkreisen Uckermark (Brandenburg) und Parchim (Mecklenburg-Vorpommern)“, in: *OECD LEED Local Entrepreneurship Series*, Oktober 2006.

### **Warum ist der Ansatz für Ostdeutschland relevant?**

Enterprise Facilitation® wurde geschaffen, um auf spezifische Erfordernisse und Herausforderungen ländlicher Gemeinden zu reagieren. Die Betonung von Selbsthilfe und der vollsten Nutzung lokaler Ressourcen ist bei ländlichen Gemeinden in vielen Ländern auf eine gute Resonanz gestossen. Die Arbeit über das Sirolli-Institut gewährleistet, dass Unternehmensmoderatoren und die Gemeinde-Boards eine geeignete Ausbildung erhalten, die es ermöglicht dass der Ansatz in Gegenden Anwendung finden kann, wo es bislang wenig Interesse für die Entwicklung von Unternehmertum gab. Für die ländlich geprägte Landkreise kann dieser Ansatz hilfreich sein, indem Gemeinden und Gruppen ermutigt werden, unternehmerische Möglichkeiten für sich selbst zu erkunden und entsprechend zu handeln, ohne dass auf Hilfe durch ein staatliches Programm gewartet wird. Es könnte besonders gut als Ergänzung zu Initiativen wie LEADER+ wirken.

### **Gründe für den Erfolg des Ansatzes**

Das Sirolli-Institut arbeitet gegenwärtig mit 21 ländlichen Gemeinden quer durch die zentralen und westlichen Regionen der USA sowie mit fünf Gemeinden in Kanada und mit einer in England. Die Kansas-Evaluierung bestätigt, dass von dem Konzept eine große Kraft ausgeht. Es scheint klar zu sein, dass Gemeinden das Modell sehr wohl verstehen und schätzen sowie sich diesen Ansatz zu eigen machen. Die Art der von dem Sirolli-Institut während der Startphase gewährten Förderung wird als effektiv und zweckmäßig angesehen. Und es gibt klare Wirkungen im Hinblick sowohl auf die wirtschaftliche Entwicklung als auch auf die regionale Kapazität zur Förderung des Unternehmertums. Es ist auch so, dass das Modell mit der Qualität des Unternehmensmoderators und dem Ausmass an Unterstützung, die er/sie von dem Gemeinde-Board erhält, steht oder fällt.

### **Die Hindernisse und Herausforderungen, denen man sich gegenüber sah**

Es gibt eine Anzahl von Herausforderungen, denen man während des Verlaufes der Projekte begegnen muss. Die erste besteht in der Notwendigkeit, Mittel für den Erhalt dieser Projekte zu finden, da die Startfinanzierung und die Förderung durch das Sirolli-Institut zurückgehen. Das Modell Enterprise Facilitation® ist ohne Zweifel kostspielig und außerhalb der Reichweite ärmerer Gemeinden. Das hat die Entstehung kostengünstigerer (aber nicht unbedingt so effektiver) Alternativen bewirkt. Andere Herausforderungen sind die Funktion von Konstruktion und Zielausrichtung des Modells. Die meisten Kunden sind kleine und sehr kleine Unternehmer im Lifestyle-Bereich mit begrenzten ökonomischen Wirkungen, was die Schaffung von Arbeitsplätzen betrifft. Bislang hat es keine erkennbaren Bemühungen gegeben, über diesen Nischenmarkt hinaus zu expandieren um potenzielle Wachstumsunternehmen zu fördern. Überdies neigen die Projekte dazu, sich auf die Ressourcen ihrer eigenen Gemeinde zu stützen, was offensichtlich eine Stärke im Hinblick auf die Einbindung von Engagement seitens der Gemeinde ist, aber sie sind tendenziell nicht verknüpft mit der weiter gefassten Förderung von Unternehmertum und Geschäftsentwicklung, wie sie von öffentlichen und anderen privaten und gemeinnützigen Organisationen und Programmen gewährt werden.

### **Überlegungen zur Übernahme dieses Ansatzes in Ostdeutschland**

Es müssen sowohl kulturelle als auch praktische Fragen angegangen werden. Enterprise Facilitation® hat sich in Australien, Kanada und in den USA als wirksam erwiesen und wird in Grossbritannien erprobt. Ob es im Kontext von Deutschland funktionieren würde, muss sorgsam überdacht werden. Sollte es Interesse an einem solchen Vorgehen geben, müsste eine Wahl getroffen werden zwischen einer Arbeit gemeinsam mit dem Sirolli-Institut oder der Entwicklung eines deutschen Modells nach ähnlichen Grundsätzen.

**Kontaktangaben und Internetpräsentation (Website) zu weiteren Informationen**

Herr Ernesto Sirolli  
Vorsitzender der Geschäftsführung  
Sirolli Institute International Enterprise Facilitation  
Box 22544, Sacramento, CA 95822-1119  
USA  
Tel: +1(877) 74-6554  
E-Mail: [info@sirolli.org](mailto:info@sirolli.org)  
Webseite: [www.sirolli.org](http://www.sirolli.org)

Frau Deborah Markley  
Leitende Direktorin  
RUPRI Center for Rural Entrepreneurship  
72 Cedar Hills Circle, Chapel Hill, NC 27514-1620  
USA  
Tel: +1(919) 932-7762  
Webseite: [www.energizingentrepreneurs.org](http://www.energizingentrepreneurs.org)